

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13

ERSTER TEIL

Johannes Ith: Sein Schaffen und Wirken im Geiste der Kantischen Philosophie

A. Der Kantianismus in der Lehre am Politischen Institut	29
1. Konfrontation von Kants Stufenleiter der Vorstellungsarten mit der Einteilung bei Leibniz und Wolff	33
2. Iths kantianisierende Präliminarlehre der Logik	41
2.1 Zur allgemeinen Charakteristik von Iths Logikkonzept	43
2.2 Zum Aufbau und zu den Inhalten der Präliminarlehre	47
3. Iths Vorlesung zur Theorie des menschlichen Willens	57
3.1 Das Begehrungsvermögen. Sein Verhältnis zu den anderen Vermögen	58
3.2 Die Theorie der Gefühle	61
3.3 Der Wille als praktische Vernunft, Moralität und Freiheit	66
3.3.1 Das Gute und die Moralität 67. – 3.3.2 Von der Freiheit 70.	
B. Die Vervollkommnung des Menschengeschlechts: Iths Ausarbeitung eines Systems der Anthropologie	86
1. Grundzüge, Aufbau und Bedeutung des «Versuchs einer Anthropologie»	88
2. Das organisierte Wesen in der Körperwelt: Kants dritte Kritik als anthropologischer Ausgangspunkt	96
2.1 Der Primat eines Systems des Organismus und der Weg zu einer «feineren» oder «höheren Physik»	97
2.2 Eine Apologie der Bildungskraft in der Natur	102

3. Die psychologische Anthropologie auf der Stufe der Seelenlehre . . .	108
3.1 Die Seele als geistige Substanz: Auseinandersetzung mit Kants Parallogismus-Kritik	109
3.1.1 Zu Kants Kritik und Neubegründung des «Ich denke» 110. –	
3.1.2 Eine Vermittlung von körperlicher und unkörperlicher Seele 116.	
3.2 Die Seele als Band von geistiger und körperlicher Welt	123
4. Aspekte der historischen und moralischen Anthropologie	129
4.1 Naturvollkommenheit und menschliche Vollkommenheit	130
4.2 Stufen der kulturellen Vervollkommnung	134
5. Religionsphilosophische Konsequenzen aus der Idee der moralischen Vervollkommnung	138
5.1 Ein Christentum der Liebe und moralischen Grundsätze	139
5.2 Der «Versuch über die Verhältnisse des Staates zur Religion und Kirche»	142

ZWEITER TEIL

Die kantianische Aufklärungsphilosophie

Philipp Albert Stapfers

A. Stapfers Aufklärungsdenken während der Studienzeit	157
1. Die Berner Studienzeit. Erste Anregung durch Kants antidogmatische Philosophie	157
2. Das Studium in Göttingen und die Reisezeit	163
B. Stapfer als Lehrer am Politischen Institut. Die Schrift «Die fruchtbarste Entwicklungsmethode...»	166
1. Der geschichtsphilosophische Ansatz	168
1.1 Das richtige Mittel zur Beförderung der Sittlichkeit. Die Forderung einer Kulturgeschichte	169
1.2 Eine Kulturgeschichte nach Maßgabe von Kants triadischem Seelenvermögen	175
1.2.1 Zur historischen Verortung der Geschichtstriadik 175. –	
1.2.2 Zur Systematik der Geschichtstriadik 178.	
2. Der Ansatz eines Systems menschlicher Kenntnisse und Erwartungen	187
2.1 Zu Kants Ideenlehre und ihren Folgen	188
2.2 Ein dreifaches Reich der Ideen vor dem Hintergrund der Kantischen Ideenlehre	194

3. Der pädagogische Ansatz	196
3.1 Die Apologie für das Studium der Alten und der Vorzug der griechischen Mythologie	197
3.2 Aufklärung durch Wissenschaft und moralisches Christentum	202
Exkurs: Stapfers Aufklärungskonzept – ein Weg zum «Ältesten Systemprogramm des deutschen Idealismus»?	205

C. In Erwartung und im Geiste des neuen Zeitalters:

Stapfers religionsphilosophische Schriften	214
1. Die Idee einer ethischen Republik oder Kirche	216
1.1 Zu Kants Idee des ethischen Staates	217
1.2 Der Weg der Menschheit zur ethischen Republik	221
1.2.1 Das Heraustreten aus dem rechtlichen und ethischen Naturzustand 221. – 1.2.2 Vier Stufen oder Perioden des Zwanges 229.	
2. Epochen der christlichen Religion	232
2.1 Kant über die Geschichte des Christentums	233
2.2 Drei Epochen der christlichen Geschichte	237
3. Das Erhabene im Schicksal und der göttliche Charakter Jesu	241
3.1 Ein Christentum der Erhabenheit	242
3.1.1 Christus vor dem Hintergrund der Kantischen Idee des Erhabenen 243. – 3.1.2 Gegen Schillers Revision von Kants Geschichtsphilosophie und Ästhetik 245.	
3.2 Der göttliche Charakter Jesu	250

DRITTER TEIL

*Der Berner Fichteanismus: Baggesens kritischer
Beitrag zur Ich-Lehre und Stecks Ringen
um ein System der Selbstkenntnis*

A. Jens Baggesen in Bern. Seine wirkungsvolle Auseinandersetzung mit Fichtes Ich-Philosophie	262
1. Der Primat des «Ich bin» oder das Ich vor dem Hintergrund der Alles-Nichts-Lehre. Kritik an Fichtes Hypermetaphysik	264
2. Die Annäherung an Fichtes praktische Wissenschaftslehre und die Wende gegen alle spekulative Philosophie	274

B. Johann Rudolf Stecks Theorie der Selbstkenntnis	283
1. Der Weg und die Entwicklung der Idee der Selbstkenntnis	290
1.1 Die Erhebung zum Standpunkt der Selbstkenntnis	290
1.2 Das Philosophieren im Geiste und Buchstaben Fichtes	293
1.3 Die Systemskepsis und die Wende zu einem lebens- und vereinigungsphilosophischen Konzept der Selbstkenntnis	302
2. Selbstkenntnis als vollkommener Stoizismus	310
2.1 Der Stoizismus als einziges und einendes System der Philosophie	312
2.2 Vergleich mit der Stoizismusauffassung Kants, Reinholds und Fichtes. Ein konsequenter Stoizismus	315
3. Die Grundlagen zu einem neuen System der Selbstkenntnis	323
3.1 Der genauere Ort und die neue Einsicht des Systemansatzes	323
3.1.1 Ein System der Mittel des moralischen Ziels 324. –	
3.1.2 Ein neues System im Anschluß an Kants und Fichtes Subjektivierung des Sittengesetzes 326. – 3.1.3 Zustand, Mittel und Ziel der Selbstkenntnis 330.	
3.2 Die Wirklichkeit des empirischen moralischen Selbst	337
3.2.1 Das empirische moralische Selbst als Zeitwesen 337. –	
3.2.2 Die Wirklichkeit oder Gewißheit der Selbstkenntnis 346.	
4. Erziehung im Geiste der Selbstkenntnis	353
4.1 Die Kunst der Erziehung, Erziehung als Kunst	356
4.2 Erziehung als Triebbildung	361
4.2.1 Vereinigung der Triebe, Erziehung zum Grundtrieb nach Sein 361. – 4.2.2 Erziehung zum Selbst aus der Natur 365.	

ANHANG

Johannes Samuel Ith

Aus: «Logik» (zwischen 1791 und 1796). Einleitung. Pag. 1-7, sowie § 6; Präliminarlehre. §§ 1-3	372
Aus: «Theorie des Willens» (zwischen 1790 und 1796) Von der Freiheit. Pag. 134-159	376

Jens Baggesen

Aus: Baggesen an P.A. Stapfer. Marly Le Roi, 26. September 1821 . . .	387
---	-----

Johann Rudolf Steck

Über Selbstkenntnis (1796)	389
Fragment über Erziehung (ca. Mitte 1797)	399

Literaturverzeichnis	405
--------------------------------	-----

Namenverzeichnis	415
----------------------------	-----